

Die heutigen Viehmärkte.

Schwächere Zufuhren.

Der offene Markt bot nach wie vor das trostlose Bild eines aus dem lebendigen Verkehr ausgeschiedenen Marktes. Jetzt haben auch die direkten Bezüge der Wiener Selcher aus dem ungarischen und kroatischen Produktionsgebiet nachgelassen. Für die Berichtswoche sind nämlich bezogen worden: 1537 Stück Fettschweine und 1362 Stück Fleischschweine. Es sind demnach Abnahmen zu verzeichnen von Fleischschweinen um 1856 Stück und von Fettschweinen um 28 Stück. Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß von den erwähnten 1537 Stück Fettschweinen 1050 Stück für militärische und behördliche Zwecke wegfallen, so daß die Wiener Selcher nur 487 Stück Fettschweine bekommen haben. Demnach im Vergleich zur Vorwoche um 600 Stück weniger. Das für den Konsum zur Verfügung stehende Quantum von Fettschweinen ist selbstverständlich für den Bedarf nicht im entferntesten genügend. Es sind daher die Aussichten der Fettkonsumenten in der Berichtswoche nicht sehr günstige. Von Fleischschweinen entfallen für behördliche Zwecke 378 Stück, während die Selcher 1187 Stück erhalten haben. Es langt demnach in der Berichtswoche auch das Angebot von Fleischschweinen nicht für den Bedarf. Einstweilen ist nichts bekannt, daß sich in der nächsten Zeit die Situation in bezug von Fleisch- und Fettschweine besser gestalten wird.

Der heutige Schafmarkt hatte einen Auftrieb von 3843 Stück, der bis auf ein geringes Quantum konsumfähiger Schafe aus minderwertigen Tieren bestand, die für den Konsum nicht geeignet waren. Die konsumfähigen Schafe wurden rasch vergriffen, während die Lämmer bei den untergeordneten Qualitäten tief unter dem Höchstpreis verlaufen mußten, und auch da keine besondere Kauflust vorhanden war. Der Markt ist einstweilen mit Schaf-
fleisch genügend versorgt.